

Industriemäßige Produktion erfordert wirksamere

Von
Norbert Seipel,
Kandidat des ZK
Bezirksleitung
Neubrandenburg

DU VFAIU VII AI
AQITBlttUCII

<<>< Sekretär A.
der SIS

Das 9. Plenum des Zentralkomitees und auch die agra 73 haben dokumentiert, daß sich die Landwirtschaft der DDR auf dem vom VIII. Parteitag gewiesenen Weg gut entwickelt. Auch unsere Bezirksleitung Neubrandenburg hat nach dem 9. Plenum Bilanz gezogen. Sie steckte die nächsten Aufgaben ab, die vor der Bezirksparteiorganisation stehen.

Auf der positiven Seite dieser Bilanz steht, daß der 73er Plan für Milch, Fleisch und Eier anteilmäßig erfüllt und überboten werden konnte. Die Genossenschaftsbauern und Arbeiter der VEG unternahmen verstärkte Anstrengungen, um das Niveau der Ackerbaukultur zu erhöhen. Angespornt von der klaren politischen Linie des VIII. Parteitages, organisieren die Werktätigen der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft die kooperative Zusammenarbeit und den weiteren Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden.

Die Bezirksparteiaktivtagung hat aber auch sichtbar gemacht, daß die Beschlüsse des VIII. Parteitages noch zielstrebigere verwirklicht werden müssen.

Unser Bezirk Neubrandenburg ist ein wichtiger Nahrungsgüterproduzent. Er umfaßt 10,6 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche der DDR. Das Niveau der Produktion und Verarbeitung in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft unseres Bezirkes ist demzufolge von großer Bedeutung für eine stabile und bessere Versorgung der Bevölkerung der DDR und damit für die Erfüllung eines wichtigen Teiles der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe. Die Entwicklung nach dem VIII. Parteitag zeigt, daß die politische Führungstätigkeit der Bezirksleitung und die Potenzen unseres Bezirkes noch eindeutiger auf die Entwicklung unseres Hauptzweiges Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft gerichtet werden müssen.

In den letzten Jahren haben sich in der Entwicklung der Landwirtschaft unseres Bezirkes eine Reihe Disproportionen ergeben. Die Anzahl der Arbeitskräfte ist schneller zurückge-

gangen, während die Produktionsmittel gerechtfertigt war. In der Verarbeitungsindustrie, die der bedeutendste Zweig der Konsumgüterproduktion des Bezirkes ist — dort erzeugen 5000 Werk-tätige die Hälfte der industriellen Warenproduktion des Bezirkes —, haben sich die Disproportionen zwischen Aufkommen, Verarbeitung, Lagerung und Kühlung verschärft.

Die Entwicklung der Hektarerträge, der Viehbestände und der tierischen Produktion sowie auch die gesellschaftliche Entwicklung und die Gestaltung der Arbeits- und Lebensbedingungen im Dorf vollziehen sich sehr unterschiedlich. In den LPG, VEG und ihren kooperativen Einrichtungen gibt es viele Reserven, die schneller erschlossen werden müssen. Die Differenz zwischen Futterbedarf und Futteraufkommen ist infolge wachsender Tierbestände größer geworden. Insbesondere muß die Produktion von Getreide, aber auch von Trockenfutter aus der Ganzpflanzenernte durch Pelletierung wesentlich intensiviert werden. Das ist eine Voraussetzung für den schrittweisen Übergang zur industriemäßigen Tierproduktion.

Klare ideologische Position notwendig

In der Vergangenheit trugen die Investitionen für die Intensivierung und den Übergang zur industriemäßigen Produktion weder vom Grad der Konzentration noch vom Umfang her den objektiven Erfordernissen Rechnung. Das Landbaukombinat, das industriemäßige Anlagen errichten mußte, war in wachsendem Maße in anderen Bereichen tätig. Die Tierbestände sind gewachsen, aber es sind nicht in ausreichendem Maße neue und moderne Stallkapazitäten geschaffen worden. Vor allem sind eine höhere Ackerbaukultur und die Überwindung der Niveauunterschiede in der Viehwirtschaft notwendig. Das ist die ersttrangige politische Aufgabe der Bezirksparteiorganisation und der staatlichen Organe des Bezirkes. Der Weg zu höherer Produktion, zu höherer Akku-